



Begleitprogramm **zur Familienausstellung „Cowboy & Indianer - Made in Germany“** **im Museum für Kunst und Kulturgeschichte, 24.06.2018 bis 21.10.2018**

Die große Freiheit und die Weite der Prärie, Goldgräber und Postkutschenräuber, Cowboys und Indianer: Der Wilde Westen fasziniert in Deutschland bis heute – seit mehr als hundert Jahren. Davon erzählt „Cowboy und Indianer – Made in Germany“, die erste generationsübergreifende Familienausstellung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte.

Welche Vorstellungen haben wir vom Wilden Westen, und woher kommen sie? Unterhaltsam und spielerisch erleben die Besucherinnen und Besucher, wie die populären Bilder in unseren Köpfen entstanden sind und kommen dabei so manchem Klischee auf die Spur. Das MKK Dortmund als Ausstellungsstandort liegt nahe: Die Tournee des legendären Jägers und Entertainers „Buffalo Bill“ führte im Mai 1891 auch nach Dortmund. Seine „Wild West Show“ machte im Fredenbaumpark Station und hinterließ auch in der wachsenden Industriestadt prägende Eindrücke.

„Wir werden Cowboy und Indianer“, lautet nun das Motto der Mitmach-Ausstellung im MKK. Sheriff oder Squaw, Trapper oder Mediziner? Gleich zu Beginn können die Besucherinnen und Besucher in ihre Lieblingsrollen aus dem Wilden Westen schlüpfen. Passend ausgestattet betreten sie die Arena des Buffalo Bill: Dort wird die spektakuläre Show 127 Jahre später wieder lebendig. Wer es wagt, kann selbst kühne Reitkünste ausprobieren.

Von der Buffalo Bill-Show geht es direkt in den Wilden Westen – bzw. in eine Wildwest-Inszenierung: In der Fassade einer Westernstadt samt Lagerfeuer werden erste deutsche Westernfilme, Westernhelden und Wild West-Vereine vorgestellt. Wie ein echter Cowboy fühlt man sich im Büro des Sheriffs und im Saloon.

Cowboys und Indianer faszinieren Kinder und viele Erwachsene bis heute, davon zeugen Romane, Comics, Spielsachen und Kostüme. In begehbaren Tipis können große und kleine Besucher Indianerspiele auszuprobieren, Ornamente legen oder „Yakari“ lauschen. Wer erklimmt den Kletterfelsen mit Höhle? Wer erkennt die rätselhaften Tierspuren? Die Ausstellung erfordert alle Sinne.

Karl Mays Winnetou und Old Shatterhand gehören zu den Hauptdarstellern, wie auch andere mehr oder weniger bekannte deutsche Cowboys und Indianer. Sie zeigen, wie sich das Bild des Wilden Westens in Deutschland entfaltete und wandelte – ungeachtet politischer Systeme.

Alle großen und kleinen Fans des Wilden Westens erwartet zudem ein umfangreiches Begleitprogramm.

Nähere Informationen: www.mkk.dortmund.de oder telefonisch unter: 0231-50-26028

Öffentliche Führungen:

08.07., 12.08., 09.09. und 14.10.2018, 11.00 Uhr

3 € zzgl. Eintritt

02.09.2018, ab 11.00 Uhr

Familiensonntag in der Ausstellung Cowboy & Indianer - Made in Germany

Führung mit dem Direktor, 11.00 Uhr – 12.00 Uhr

Mitmach- und Bastelaktionen, ab 14.30 Uhr

ab 5 J., kostenlos

Hinweis:

Besucher der Sonderausstellung „Cowboy und Indianer“ haben die Möglichkeit, an diesem Tag ein Rabatt-Ticket für die DEW21-Museumsnacht für nur 5 € im Museum zu kaufen.

02.10.2018, 14.30-16.30 Uhr

Salongeschichten

Kurzführung durch die Ausstellung mit anschließendem Kaffeetrinken

10 € pro Person inkl. Kaffee und Kuchen

Eine verbindliche Anmeldung ist vorab aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich

Hinweis: Auch als Gruppenführung buchbar

Für Familien:

Familiexpedition „Abenteuer Wilder Westen“

Familiennachmittage mit Bastelaktionen (ab 5 Jahren)

15.07., 19.08. und 16.09.2018, ab 14.30 Uhr

kostenlos

Für Kleine Cowboys und Indianer:

Geburtstag im Wilden Westen

Kindergeburtstag im Museum, 5 – 10 Jahre

Verkleiden, Spielen und kreativ werden.

Es kann ein Indianer-Kopfschmuck hergestellt oder ein Cowboy-Halstuch bedruckt werden.

2,5 Stunden, maximal 12 Kinder

106 Euro zzgl. Materialkosten 2,50 Euro pro Teilnehmer

Ferienaktionen

Familiennachmittage für Väter mit Kindern

28.07. und 01.09.2018, ab 14.30 Uhr

Kostenlos

Auf den Spuren von Cowboys und Indianern mit Übernachtung

Ferienaktion mit Übernachtung, 8-15 J.

in Kooperation mit der Erlebniswelt Fredenbaum-Big Tipi

Spielen, Klettern, Pfeil und Bogen schießen...

Di, 24. - Do, 26.07.2018,

Di, 14. - Do, 16.08.2018,

3 Tage - 15 € pro Kind

Informationen und Anmeldung unter:

Tel.: 0231-50-26028 oder info.mkk@stadtdo.de

Für Kindergärten:

Wir spielen Cowboy und Indianer

Im Anschluss an eine altersgerechte und spielerische Führung stellt jedes Kind seinen individuellen Indianerkopfschmuck her.

120 min., 40 € , Materialkosten 2,50 € pro Kind

Für Schulklassen:

Angebote ab Klasse 1:

Besuch in Eigenregie

Ein Besuch in Eigenregie ist jederzeit zu den Öffnungszeiten möglich.

Entdeckungstour

60 Min., 36 € zzgl. Eintritt ab 8J.

Im Anschluss an eine Entdeckungstour können die Schüler/innen die Ausstellungsthemen durch ein Kreativangebot vertiefen:

Tänzer, Krieger oder Häuptlinge

Herstellen eines Indianerkopfschmuckes

Materialkosten 2,50 Euro/pro Schüler/in

Bandit oder Cowboy

Bedrucken eines Halstuches

Materialkosten 2,50 Euro/pro Schüler/in

Führung mit Kreativangebot 90 Minuten, 54 Euro, zzgl. Eintritt ab 8 J. zzgl. Materialkosten max. 25 Kinder, größere Gruppen werden geteilt

Wilder Westen Spezial:

„Highnoon“

Unser heißer Tipp für die Mittagspause!

Im Rahmen der Sonderausstellung „Cowboy & Indianer-Made in Germany“

12 Uhr mittags: Hunger auf Kultur? Als Appetizer eine Kurzführung (30 Min),

danach ein deftiges Chili im Museumscafe

8 € pro Person (das Essen ist nicht enthalten)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung vorab erforderlich.

Führungen für angemeldete Gruppen:

Überblicksführung

auch in englischer Sprache buchbar.

60 min, Gruppentarif 36 € zzgl. Eintritt

Hinweis: Für fremdsprachliche Führungen entsteht ein Aufpreis von 10 €.

Angebote in Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund

nur Eintritt

Museumsrallye

Die Ausstellung spielerisch entdecken: Mit unserem Rallyeheft könnt ihr den Wilden Westen erkunden, viel lernen und dabei coole Quizfragen lösen.

kostenlos

„Der Wilde Westen“

Führung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf durch die Ausstellung, mit Mitmach-Aktionen und einem Bastelangebot.

60 Min.

Führungen für Schulklassen

Wir, als eine Gruppe von Lehramtsstudentinnen der Technischen Universität Dortmund, bieten Rundgänge für Schulklassen der Stufen 1-6 mit spielerischen Elementen an. Das Führungsangebot umfasst reguläre Führungen auf Deutsch mit englischen Elementen (bei Bedarf auch gerne auf Türkisch) und kreative Basteleinheiten. Wir freuen uns auf zahlreiche kleine Besucherinnen und Besucher im Museum für Kunst und Kulturgeschichte!

„Der wilde Wilde Westen fängt gleich hinter Hamburg an“ –

Eine Reise durch die deutsche Wildwestmusik

Vom Schlager aus den 60er Jahren bis zur heutigen Rap-Musik, Themen wie Cowboys und Indianer sind auch aus der deutschen Musikgeschichte nicht wegzudenken. Diese Führung behandelt einige bekannte Songs und wegweisende Interpreten, die selber gerne in die Cowboy oder Indianerrolle geschlüpft sind.

Die Führung ist für Musikbegeisterte ab 14 Jahren.

45 Min.

Den Wilden Westen spielen - mit Theater durch das Museum

"Ihr habt ja keine Ahnung, ich zeig euch, wie's damals war!" Entdeckt in Begleitung einer alten Tänzerin im Saloon den Wilden Westen Deutschlands.

Jugendliche von 12-14/ 15-17 Jahre; bis zu 12 Teilnehmer

Mythbusters

Führung für Schulklassen ab 15 J. und Erwachsene, auf Deutsch oder Englisch

Hinter den Vorurteilen und Irrglauben über Cowboys und Indianer.

Entdeckt die Ausstellung und diskutiert die Mythen über den Amerikanischen Westen (in Deutschland) aus einer kritischen Sichtweise.

60 Min.

Behind the prejudices and misconceptions of the Cowboy and Indian.

Explore the exhibition and discuss the myths of the American West (in Germany) from a critical perspective.

Kooperation mit der Stadt- und Landesbibliothek

25.06.2018 – 30.06.2018

Auslage von Erwachsenenbücher/Kinderbücher, DVDs etc.

Hinweis dazu im Ausstellungsregal:

"Medien zur Ausstellung: Cowboy & Indianer-Made in Germany"

Eine Familienausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte

24.06.2018 - 21.10.2018

Events:

18. Dortmunder DEW21 Museumsnacht

Samstag, 22.09.2018, 16.00 - 02.00 Uhr

Letzter Ausstellungstag

Sonntag, 21.10.2018, 10.00 - 17.00 Uhr

Nähere Informationen zu den Angeboten unter www.mkk.dortmund.de.

Anmeldungen können telefonisch unter Tel.: 0231-50-26028 oder per Email unter info.mkk@stadtdo.de erfolgen.

Vorträge für große Wild-West-Freunde:

28.06.2018, 18 Uhr

Prof. Dr. Karl Markus Kreis

"Buffalo Bill in Dortmund: Geistertanz-Krieger am Fredenbaum".

William "Buffalo Bill" Cody prägte wie kaum ein anderer unsere Vorstellungen vom "Wilden Westen". Als ehemaliger Büffeljäger und Armee-Kundschafter warb er für seine Wildwest-Show mit der "Echtheit" der dargebotenen Szenen und ihrer Darsteller. Das galt insbesondere für die Indianer: Einige von ihnen, die 1891 auch in Dortmund dabei waren, hatten kurz vorher noch gegen die US-Armee gekämpft. Wer waren sie? Wie kamen sie zur Show? Was wurde später aus ihnen?

05.07.2018, 18 Uhr

Prof. Dr. Walter Grünzweig, TU Dortmund

Charles Sealsfield: Tokeah oder die Weiße Rose

Charles Sealsfield (1793-1864) war einer der bekanntesten deutschsprachigen Schriftsteller der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er gab sich als Amerikaner aus, aber nach seinem Tod stellte sich heraus, dass er ein Mönch war, der in jungen Jahren sein Ordensgelübde gebrochen hatte und in die Vereinigten Staaten geflohen war. Er schrieb Amerikanerromane in englischer und deutscher Sprache. Sein erster Roman, TOKEAH ODER DIE WEISSE ROSE (1829), ist eines der frühesten (und auch spannendsten) Indianerbücher eines deutschsprachigen Autors und war Vorbild für Karl Mays Werke.

11.07.2018, 18 Uhr

Prof. Dr. Helmut Schmiedt, Universität Koblenz:
Winnetou und Old Shatterhand – eine Freundschaft?

Winnetou und Old Shatterhand, die legendären Blutsbrüder in den Abenteuerromanen Karl Mays, gelten als eines der größten Freundespaare in der deutschen Literatur. Aber der genaue Blick zeigt, dass es an manchen Stellen dieser Beziehung große Probleme gibt, z.T. mit katastrophalen Folgen. Der Vortrag wird diese Aspekte beleuchten und dabei auch herausstellen, wie aktuell manches darin wirkt.

06.09.2018, 18 Uhr

Dr. Thomas Schneider, Johannes Gutenberg Universität Mainz
Faszinosum „Western“ – Zur Produktion und Rezeption eines amerikanischen Filmgenres in Deutschland.

Der zwölfminütige Film „The Great Train Robbery“ (Der Große Eisenbahn-Überfall) aus dem Jahr 1903 gilt als einer der ersten Western der Filmgeschichte. Der Film markiert damit den Anfang eines Genres, das zwischen 1910 und 1960 nach Einschätzung renommierter Fachleute international das bedeutendste und erfolgreichste Kinogenre überhaupt darstellte. Von der konkreten Handlung der einzelnen Filme abgesehen, bestand der Kern dieses Filmgenres darin, den amerikanischen Mythos zu feiern und die Westexpansion der (weißen) amerikanischen Nation als historische Heldentat diesem Mythos hinzuzufügen und zu dessen neuer Basis zu machen. Auch das wildwest-affine deutsche Publikum schätzte den Western von Beginn an, ungeachtet der ideologischen Implikationen des Genres, die weitestgehend ausgeblendet blieben. Bereits unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entstanden Westernfilme „made in Germany“: die in Heidelberg und Ludwigshafen produzierten „Kurfalz-Western“, die auch als „Neckarwestern“ bekannt wurden. Rund fünfzehn Jahre später drehte auch Luis Trenker mit seinem Film „Der Kaiser von Kalifornien“ einen deutschen Western, dessen Aussagen freilich kaum mit den Botschaften amerikanischer Westernfilme korrespondierten. Die Bedeutung der klassischen Westernfilme für das bundesrepublikanische Kinopublikum der Nachkriegszeit, die Popularisierung amerikanischer Perspektiven durch Fernsehserien wie „Bonanza“, „Rauchende Colts“ und „High Chaparral“ etc. in den 1960er Jahren, die Karl May-Filmwelle in der BRD und die Indianerfilme der DEFA in der DDR im selben Jahrzehnt, bis hin zur den Westernparodien des ausgehenden 20. Jahrhunderts – diese und weitere Themen werden im Vortrag angesprochen und in das Thema der Ausstellung „Cowboy und Indianer – Made in Germany“ eingeordnet.“

17.9.2018, 18 Uhr

Philipp Schwenke-Das Flimmern der Wahrheit über der Wüste
Ein Karl-May-Roman

Jahrelang hat Karl May der Welt vorgespielt, er selbst sei Old Shatterhand – unbesiegbare Abenteuerer, bärenstarker Fährtenleser und Winnetous Blutsbrüder. Millionen Leser glauben den Fotos von ihm im Heldenkostüm und verschlingen seine Erlebnisse aus Amerika und dem Orient. Dabei hat er Sachsen praktisch nie verlassen. Er ist fast 60, als es ihn das erste Mal tatsächlich aus Europa hinaustreibt. Anderthalb Jahre lang reist May – der angeblich 800 Sprachen spricht, Wüsten durchquert hat und Gegner mit einem Fausthieb niederstreckt – mit dem Reiseführer in der Hand durch den Orient. Doch alles ist ihm eine Enttäuschung. Die Länder, die Sehenswürdigkeiten und am meisten der Mann, den auch er für Old Shatterhand

gehalten hat: er selbst. Dann aber blasen die Zeitungen daheim zur Jagd auf ihn, und unterwegs muss Karl May plötzlich ein noch größerer Held werden als der, den er immer gegeben hat. Denn vielleicht kann er so noch seinen Ruf retten. Oder wenigstens seine Ehe. »Das Flimmern der Wahrheit über der Wüste« ist ein Roman über Briefe aus dem Jenseits, Sexskandale und die Lügenpresse, über eine Goldader im Dschungel und Winnetous Haare. Die Geschichte von Karl Mays Orientreise 1899 beruht dabei auf Tatsachen. Und auf alternativen Tatsachen. Und auf Tatsachen, die auf jeden Fall wahrer sind als alles, was Karl May selbst je behauptet hat.

26.9. 2018, 18 Uhr

Giesbert Damaschke, Bernd Rauschenbach und Joachim Kersten, Arno Schmidt Stiftung
Notizen zum Briefwechsel zwischen Arno Schmidt und Hans Wollschläger

Eine einzigartige Korrespondenz beginnt im September 1957 zwischen Arno Schmidt und dem jungen Mitarbeiter des Karl-May-Verlags, Hans Wollschläger. Zu Beginn kreist der Briefwechsel, noch förmlich, um das Spätwerk Karl Mays und die umstrittenen Bearbeitungen der Texte durch den Verlag. Doch schon bald wird der Kontakt intensiver und persönlicher, der Ton freier. Wollschläger nimmt unter Arno Schmidts Briefpartnern eine Sonderstellung ein: Schmidt akzeptiert ihn als Kollegen und bemüht sich, ihn als Autor und Übersetzer zu fördern. Er vermittelt Aufträge und setzt sich nachdrücklich für seinen Roman *Herzgewächse oder der Fall Adams* ein. 1964 beginnen sie damit, das Gesamtwerk Edgar Allan Poes ins Deutsche zu übersetzen. Nicht in gemeinsamer Arbeit, aber in regelmäßigem Austausch über Autor und Werk. Erst als Schmidt sich in die Arbeit an *Zettel's Traum* zurückzieht, wird der Kontakt spärlicher, bis Schmidt völlig verstummt.

18.10.2018, 18 Uhr

Peter Henisch - Von dem Wunsch Indianer zu werden

Karl May trifft Franz Kafka auf einem Schiff nach Amerika. Wahr? Besser kann man es nicht erfinden. Im Kopf war Karl May ja schon oft in Amerika. Aber erst im September 1908, da ist er 66, macht er sich wirklich auf, um sich in Bremerhaven nach New York einzuschiffen, gemeinsam mit seiner zweiten Frau Klara. Und wie es der Zufall will, trifft er auf dem Schiff ausgerechnet Franz Kafka, einen jungen Mann, der sehr schmal und sehr blass an der Reling steht. Will er sich, Gott behüte, ins Meer stürzen? Und wer, wenn nicht Karl May und die viel jüngere Dame an seiner Seite, soll ihn davor retten, für die Literatur und das Leben? Das ist der Stoff, aus dem gute Geschichten sind, und manchmal sind das eben Dreiecksgeschichten. Peter Henischs Buch ist ein amüsanter Fantasie-Stück, ein raffiniertes Kammerspiel zwischen Realität und Fiktion. Mit leichter Hand und viel Fingerspitzengefühl bringt er Dinge zusammen, die wir in unserer Schulweisheit gerne trennen: Karl May und Franz Kafka, U und E, Lebenslüge und Lebensangst. Wen wundert's, dass da die Funken sprühen!

Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Hansastraße 3

44137 Dortmund

Tel.. 0231/50-25522

Fax: 0231/50-255

Info-Hotline

Tel 0231/ 50-26028

info.mkk@stadtdo.de

Eintrittspreise

Erwachsene: 6 EUR

Ermäßigt: 3 EUR

Kinder ab 8-17 Jahren: 2,50

Familien bis (zwei Erwachsene mit Kindern): 12 EUR

Informationen für Menschen mit Behinderung

Der Zugang zur Ausstellungshalle ist mit dem Rollstuhl möglich.

Eine Begleitperson ist kostenfrei.